

# PPP – Vorhaben „Mongolei“

## Ausgangssituation aus entwicklungspolitischer Sicht

In der Mongolei ist die wirtschaftliche Entwicklung noch immer überwiegend durch den Export von Rohstoffen und Halbfabrikaten gekennzeichnet. Damit ist man strukturell von der konjunkturellen Entwicklung der Preise am Weltmarkt abhängig. Auf der Suche nach Alternativen setzt man zunehmend auf Wege zur weiteren Verarbeitung vorhandener Rohstoffe mit eigenen Fertigungskapazitäten. Dabei geht es auch um die Erschließung des Potentials aus der landwirtschaftlichen Produktion entsprechend den vorhandenen Ressourcen. So setzt die mongolische Regierung auf hochwertige tierische und pflanzliche Produkte, die verarbeitet und exportiert werden sollen. In diese Strategie ordnet sich das vorliegende Projekt ein.

Weltweit ist das Interesse an biologisch produzierten Lebensmitteln stark wachsend. Der Markt entwickelt sich in den meisten der Industrie- und Schwellenländern exorbitant. Ein immer größeres Angebot an Bio-Lebensmitteln, neue Vertriebskanäle sowie eine gute Kundenbindung führen zu nachhaltigen Umsatzzuwächsen.

Durch die Ausweitung des Marktes für biologisch produzierte Lebensmittel nimmt auch die Nachfrage nach organischen Düngemitteln zu. Der Stickstoffanteil, der als „Motor des Pflanzenwachstums“ gilt, liegt bei organischem Dünger jedoch meist unter 3%. Düngepellets aus Schafswolle enthalten 11% Stickstoff und sind somit eine echte Alternative zu herkömmlichen ökologischen Düngern. Hinzu kommt das positive Image des Produktes vom lebenden Tier, aus nachhaltiger Wirtschaft und aus der Natur- und Landschaftspflege. Keine Massentierhaltung, keine Biochemie und keine Antibiotika.

Die Mongolei hat einen Bestand von 20 Mio. Schafen, die jährlich 40.000 bis 60.000 Tonnen Wolle produzieren. Ein Großteil hiervon wird kaum noch Textil verarbeitet, sondern nach der Schnur auf verschiedene Weise entsorgt und verrottet. Gleichzeitig wird der Düngemittelmarkt in Asien noch fast ausschließlich von chemisch mineralischen Düngern beherrscht. Biologische Dünger werden lediglich kleinteilig unter der Verwertung pflanzlicher Reststoffe und Abfallprodukte eingesetzt, deren Image durch die Massentierhaltung und den umfangreichen Einsatz von Antibiotika sowie Desinfektion mit biologisch chemischen Detergentien gekennzeichnet ist. Die Ausweitung der künftigen Vertriebsstrukturen für den neuen natürlichen Biodünger auf Asien ist somit auch vielversprechend.

## Kurzbeschreibung des develoPPP.de – Projekts

Ziel und Konzept unseres Vorschlags ist die Vermittlung von Kenntnissen, Erfahrungen und spezifischem Know-How zu den Umweltrisiken, zum Gesundheitsschutz und zu spezifischen veterinärhygienischen Anforderungen bei der Einsammlung, Transportoptimierung, Verarbeitung und Vermarktung von Schafschurwolle sowie Düngeprodukten auf der Basis von Schafwolle in der Mongolei.

Es erfolgt die Weiterbildung und Beratung im Management und im vorsorgenden veterinärhygienischen Bereich sowie im Umwelt- und Bodenschutz nach europäischen Standards. Im Rahmen des Projektes wird die Gründung eines Joint Venture vorbereitet und es wird eine Pilotanlage errichtet und betrieben.

Um das Ziel zu erreichen, wird ein theoretisches und praktisches Schulungsprogramm für Schafzuchtbetriebe und das wollverarbeitende Gewerbe entwickelt. Parallel werden Workshops für Vertreter von Umwelt- und Justizbehörden sowie weiteren Stakeholdern wie der Mongolian Cashmere and Wool Association durchgeführt, in denen Schafzüchter ihre im Rahmen der Pilotmaßnahme gemachten Erfahrungen präsentieren können.

Die KMNG LLC, der lokale Partner vor Ort und der Consultant Herr Falk werden unsere Projektgruppe (Herr Lanzke und Herr Kraus) dabei unterstützen, Kontakte mit lokalen und regionalen mongolischen Unternehmen und Behörden aus dem Bereich aufzunehmen und die Seminarteilnehmer auszuwählen.

## Relevanz der develoPPP.de für das Partnerunternehmen

Bisher produziert ifn Anwenderzentrum GmbH (nachfolgend: ifn) den Naturdünger aus ungereinigter Rohschafwolle seit ca. 1,5 Jahren in Deutschland. Der Dünger wird mit seinem nachhaltigen und ökologischen Image gut von ökologisch bewussten Kunden angenommen. Aufgrund seiner Kostenstruktur (Aufkaufpreis für Rohwolle, spezifische Zerkleinerung, Trocknung und Pelletierung, Kühlung und Verpackung) bewegt sich der Preis im Premiumsegment. Deshalb sind die Kunden, die den Dünger kaufen und anwenden überwiegend ökologisch bewusste, nachhaltig orientierte Gärtner und Einzelkunden. Bisher ist der Absatz über Handelsvertreter und online-Shops noch nicht in einer wirtschaftlich tragfähigen Größenordnung. Um die großen Volumensegmente im Markt, den ökologischen Erwerbsgarten- und Landschaftsbau, mit Dünger aus Schafwolle zu erschließen, müssen zusätzlich zum bisherigen Bezugsstandort Deutschland mit etwa 2.000 – 2.500 Tonnen verwertbarer Wolle im Jahr weitere Bezugsquellen erschlossen werden.

Da das Rohstoffaufkommen in der Mongolei wesentlich größere Produktionsmengen zulässt, wird es für das Unternehmen möglich das Endprodukt zu einem besseren Preis anzubieten und somit marktfähiger zu werden. Im Rahmen des Projektes soll ein Joint Venture gegründet werden, das die langfristige Ausrichtung des Unternehmens gewährleistet. In einer zweiten Entwicklungsstufe geht es um die Konzipierung, Planung und Errichtung einer großtechnischen Produktionsanlage in der Mongolei durch die Joint Venture Gesellschaft.

## Entwicklungswichtige Projektwirkung

Zielgruppen des Projektes sind Schafzüchter, für die ein völlig neues Marktsegment für ihr Produkt Schafwolle eröffnet wird und Industriearbeiter, denen Beschäftigung in den zukünftigen Produktionsstätten ermöglicht wird.

Das Vorhaben schafft für mongolische Schafzüchter und -halter einen langfristig stabilen Absatzmarkt für die produzierte Wolle, die nicht mehr in die textile Verarbeitung geht. Es werden zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen und der Markt im asiatischen Raum für solche ökologischen und nachhaltigen Düngeprodukte entwickelt.

Das Partnerland profitiert sowohl vom Technologietransfer als auch vom Engagement des Unternehmens in der Mongolei. Schafzüchter können über die neu aufgebauten Aufkauf- und Vertriebsstrukturen zusätzlichen Absatz kreieren für ein Produkt dessen Nachfrage kontinuierlich nachlässt und zurzeit tendenziell keine weiteren realistischen Entwicklungschancen hat.

Langfristig trägt das Projekt dazu bei, dass die Produktion biologischer nachhaltiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Bereich Düngemittel zunimmt und der Einsatz bodenbelastender mineralischer Dünger zurückgeht.

Für die Entwicklung in der Mongolei nimmt die Eigenfertigung in einem Bereich zu, der ansonsten keine vernünftige Alternative hätte. Die Fertigung von Dämmmatten aus Schafwolle ist unter Kostengesichtspunkten gescheitert. Nur die Wolle einzusammeln und zu exportieren kann nicht wirtschaftlich werden und ist unter Umweltgesichtspunkten eher kontraproduktiv. Durch das hohe Volumen und die geringe Dichte der Wolle tritt beim Transport ein sehr hoher Verbrauch an Umweltressourcen ein, der nicht zu rechtfertigen ist. Das neue Fertigprodukt mit einer Dichte von 0,6 bis 0,7 g/cm<sup>3</sup> ist deutlich Ressourcen schonender und trägt neben seiner ökologisch biologischen Wirkung auch zur Umweltentlastung mit effektiven Transport- und Logistikmodellen bei.